

Nebi-Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **15.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Wallis

Zwischen St-Maurice und Siders wird sich eine neue Industrie niederlassen. Eine Riesenhühnerzucht soll täglich 150 000 Eier und pro Jahr einige Millionen Poulets abwerfen. – Eine Nebenindustrie wird Schwimmgürtel herstellen. Für Hühner. Weil Hühner nicht so gut schwimmen können wie Tomaten ...

Zürich

Für die Erneuerungswahlen des Gemeinderates wurde im Kreis 11 die Liste einer neuen Partei eingereicht. Diese «Liste der Biokraten» wird von den Biokraten in einer Propagandaschrift empfohlen, der folgende Sätze entnommen sind: Biokraten als Katalysatoren, die Beine machen ohne Machtpolitik. Von der Magie zur 4. Dimension. Ueberwinden der 3-dimensionalen Scheinmoral. Gehorcht dem Befehl der 4-dimensionalen Zeit zu ihrer Zeit usw. – Die New Yorker Academy dementiert das Gerücht, vierdimensionale zürcherische Gemeinderäte würden sofort zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Unser Wald

Neuerdings interessieren sich Ausländer auch noch sehr um unsere Wälder. So bekam die Bürgergemeinde Solothurn die unverflorene Anfrage, ob man nicht ein größeres Waldstück in der Schweiz vermitteln könne, es dürfe bis zu 10 Millionen Mark kosten. Die Antwort fiel derart deutlich aus, daß jenen Grundstücklern die Lust auf weitere Anfragen vergehen wird. – Diese Haltung möchten wir in allen solchen Fällen wünschen, nicht daß es dereinst heißen muß: «Wer hat dich du schöner Wald ... ausverkauft?»

NEBI-TELEGRAMME

Genfer Autosalon bleibt weiterhin jährliche Veranstaltung. Diesseits der Saane erleichtertes Aufatmen.

Englische Presse erregt wegen Tony. Das ist der erste englische EWG-Beitrag: Kohl.

2 Meldungen: Schweizer müssen mehr Reis essen. – Jährlich 100 Schweizer in Fremdenlegion. – Reis essen, nicht laufen!

Chruschtschow auf Erholung am Schwarzen Meer. Wird nachher dementsprechend schwarze Gedanken haben.

Instrumentation im modernen amerikanischen Völkerkonzert: Fidel gestrichen!

Polnische Intellektuelle fordern Redefreiheit. Wollen mehr Freiheit als Chruschtschow selbst! Dä

Bonn

Weil das Trinkwasser in Rhöndorf, dem Wohnort Adenauers, zu chlorhaltig ist, fährt der Chauffeur regelmäßig zur weit entfernten Wahntalsperre, um dort reines Wasser für den Kaffee zu holen. Dies allerdings nur so lange, als Adenauer die Grippe hat. Wenn er wieder gesund ist, schluckt er wie gewohnt wieder alles!

Berlin

Einen Rekord in der Veröffentlichung von Leserbriefen stellte die Presse Ostberlins auf. In den Morgenzeitungen des 25. Januar erschienen zahlreiche Briefe, die sich begeistert zu dem am Spätnachmittag des Vortages von der Volkskammer angenommenen Wehrpflichtgesetz äußerten. Selbst wenn diese Briefschreiber aus allen Teilen Ostdeutschlands die Gesetzlesung am Radio mitverfolgt und den roten Jargon verstanden hätten, wäre es ihnen Schreiben nicht möglich gewesen, die Redaktionen vor Schluß zu erreichen. Solche Späße kann sich aber Ulbricht ruhig leisten. Wenn ihm das Volk auf die Schliche kommen wollte, müßte es seine Zeitungen erst lesen!

Stockholm

In schwedischen Filmkreisen geht das Gerücht um, Ingmar Bergman befasse sich mit einem Drehbuch, bei dessen Verfilmung Greta Garbo (wieder einmal) die Hauptrolle übernehmen werde. Die Hauptrolle aber bei der Garbo ist diejenige, auf welche die Leser sämtlicher Gazetten der Welt periodisch geschoben werden, wenn angekündigt wird, die Garbo wolle wieder filmen ...

Tschechoslowakei

In Prag mußten die Schulferien verlängert werden, weil man zu wenig Kohle hat, um die Schulräume zu heizen. Das wäre ein feiner Anlaß für die Eltern, mit der nicht vorhandenen Kohle den kommunistischen Planungsgeistes einmal so richtig einzuheizen!

Rom

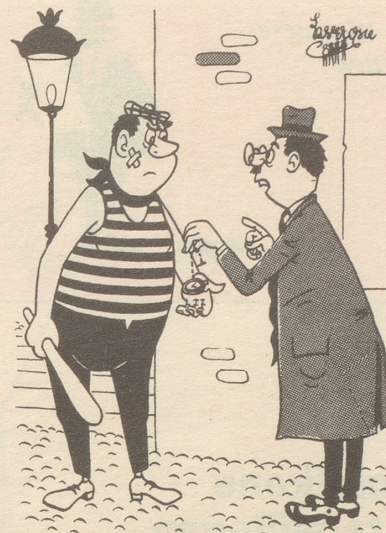
In den Skandal um den Flughafen Fiumicino ist sowohl der jetzige wie der ehemalige Verteidigungsminister verwickelt. – Alles ist gespannt darauf, wie sich nun die Verteidigungsminister verteidigen.

Nautisches

Das einstige Flaggschiff der deutschen Handelsmarine, die spätere «Liberté» Frankreichs, erreichte auf seiner letzten Fahrt La Spezia, wo der 50 000 Tonner verschrottet wird. Eine Liechtensteiner Handelsfirma zahlte für den Verschrottungsauftrag eine Milliarde Lire. – Vielleicht gelingt es, der Liechtensteiner Firma die umstrittene «Helvetia» anzudrehen. Mit der Begründung, sie sei ein verlorenes Rettungsboot der Liberté!

Schwarzer Erdteil

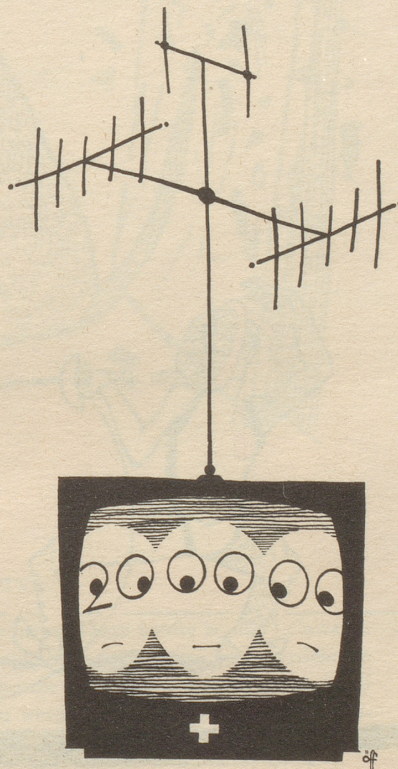
Kenyatta, der Führer von Kenya, will die Bibel umschreiben. Gewisse Teile der Bibel und die Illustrationen religiöser Bücher seien antiafrikanisch. Kenyatta stößt sich daran, daß die Engel weiß gemalt sind, mit langen glatten Haaren, der Teufel aber schwarz. – Kenyatta scheint noch nicht gemerkt zu haben, daß in manchem schneeweißen Engel ein brandschwarzes Herz zu finden ist.



«Aber hebedsere Sorg, s isch nämli e heikli!»

Die Marsmenschen

sind bekanntlich grün; und haben an jeder Hand nur drei Finger und an jedem Fuß nur drei Zehen. Woher wir das wissen? Aber das weiß man doch! Die schönsten Orientteppiche kauft man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich. Woher wir das wissen? Aber das weiß man doch!



Lueg lueg!

Mit 3 Jahren Vorsprung auf die Marsch-tabelle kann das Schweizer Fernsehen seinen 200 000 sten Abonnenten begrüßen!